
Eingereicht durch:	Eingang BVV:	07.06.2016
Vollmert, Frank	Weitergabe an BA:	08.06.2016
Fraktion der SPD	Fälligkeit (Eingang BVV):	22.06.2016
	Beantwortet:	27.06.2016
Antwort von:	Erledigt:	27.06.2016
Abt. Familie, Gesundheit und Personal	Erfasst:	08.06.2016
	Geändert:	

Übernachtungszahlen Jugendbegegnungsstätte Tunnelstraße

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Vorbemerkung:

Mit der Übernahme des Objektes nach Interessenbekundungsverfahren im Jahre 2014 durch den Träger „Alte Feuerwache e.V.“ wurde das Objekt in „Spreeinsel – Jugendbegegnungsstätte Friedrichshain“ umbenannt, weil „Tunnelstraße“ wirklich kein schöner Name war. Das Haus präsentiert sich auf der Homepage www.af-spreeinsel.de und kann dort klickend besichtigt werden.

1. Wie hoch war die Betten- und Zimmerauslastung in den Jahren 2014 und 2015 in der Jugendbegegnungsstätte Tunnelstraße?

In der Regel richtet sich das Angebot einer Jugendbegegnungsstätte an Gruppen. Da nur im Ausnahmefall die Gruppengröße mit dem Bettenangebot deckungsgleich ist, wird sich hier immer ein Defizit ergeben.

Die Daten im Einzelnen:

2014

Die Jugendbegegnungsstätte „Spreeinsel“ wurde ab dem 1. April 2014 durch die Alte Feuerwache Kreuzberg bewirtschaftet. Es ergaben sich bis zum 31. Dez. 2014 maximal 275 Belegungstage und bei 41 Betten max. 11.275 Teilnehmertage (TNT).

Es wurden erreicht: 3.278 TNT = 29,1 % der max. Auslastung der Betten.

Mit 166 durchgeführten Nutzungen wurden hier 60,4 % der möglichen Belegungstage erreicht, ohne 5 stornierte Nutzungstage wäre eine Tagesauslastung von 65,1 % erreicht worden.

Das, dem Bezirksamt zur Verfügung gestellte Kontingent wurde nur mit 4 Tagen in Anspruch genommen, diese Nutzung wurde aber dann storniert, so dass sich hier keine Wirkung erzielen ließ.

Insgesamt haben 34 Gruppen in Gruppengröße von 4 – 42 Personen zwischen einem und 14 Tagen das Angebot genutzt, im Schnitt lag die Gruppengröße bei 23 Personen und 4,9 Tagen.

2015

Vom 1. Januar bis 31. Dez. 2015 ergeben sich 365 mögliche Belegungstage, bei gleicher Bettenanzahl max. 14.965 TNT.

Erreicht wurde eine Auslastung von 3.638 TNT = 24,3 % der max. Auslastung der Betten. Mit 160 durchgeführten Nutzungen wurden hier 43,8 % der möglichen Belegungstage erreicht. Die Storno des Jahres wurden nicht erfasst.

Das, dem Bezirksamt zur Verfügung gestellte Kontingent wurde von zwei Gruppen mit 8 Tagen in Anspruch genommen.

Insgesamt haben ebenfalls 34 Gruppen in Gruppengröße von 4 – 41 Personen zwischen einem und 13 Tagen das Angebot genutzt, im Schnitt lag die Gruppengröße bei 26 Personen und 4,7 Tagen.

2. Welche Gruppen waren Gast? Bitte nach Gruppen aus dem Bezirk, Berlin Deutschland und verbandsinterne Gruppen des Trägers aufschlüsseln?

Die Gruppen verteilen sich 2014 auf 9 Gruppen aus dem Bezirk, 8 Gruppen aus Berlin und 17 Gruppen aus anderen Bundesländern und dem Ausland.

Im Jahr 2015 auf 4 Gruppen aus dem Bezirk, 11 Gruppen aus Berlin und 19 Gruppen aus anderen Bundesländern und dem Ausland.

3. Zu welchem Zeitpunkt wurden die Einnahme- Ausgaberechnung Rechnung für die Jahre 2014 und 2015 für die Jugendbegegnungsstätte durch den Bezirk kontrolliert?

Die Daten erreichten das Jugendamt im Mai 2015 und Mai 2016 und waren die Grundlage für die Betrachtung der Auslastung.

4. Zu welchem Ergebnis kamen die Kontrollen?

Hierbei kam das Fachamt zu folgender Einschätzung: Die Auslastung ist für das erste Jahr (2014) zufriedenstellend, hat aber auch noch Kapazitäten, vor allem im Frühjahr und Herbst, sicherlich nicht im Winter. Um eine bessere Belegungsbilanz zu erreichen und auch um eine bessere Auslastung des Bezirkskontingents zu erreichen ist hier die Werbung zu verbessern. Die Auslastungsbetrachtung für 2015 kommt zu keinem anderen Ergebnis.

5. Welche Überschüsse wurden in den Jahren 2014 und 2015 erwirtschaftet?

Diese Angaben beruhen auf der Aussage des Trägers: Wie im Interessenbekundungsverfahren Anfang 2014 dargestellt hat der Träger vor Inbetriebnahme im gesamten Haus umfangreiche Instandhaltungsarbeiten durchgeführt.

(u.a. Komplettrenovierung, Sanitärinstallationen, Einbau eines zusätzlichen Bades, Einbau einer Selbstversorgerküche)

Kosten: 31.847€ (20.581,55€ + 5.504,42€ + 5.761,03€) siehe Abrechnung für 2014

Darüber hinaus sind 11.754,55 in Ersatzbeschaffung investiert worden. (u.a. Mobiliar, Ausstattung Küchen, Matratzen, Decken, Kissen, Wäsche)

Der hohe Instandhaltungsaufwand verursachte 2014 eine Deckungslücke i. H. v. 21.511,89€. Das dies zu erwarten ist wurde vom Träger im Interessebekundungsverfahren dargestellt mit der Berechnung, diese vorfinanzierungsbedingte Lücke der AF innerhalb von drei Jahren zu schließen durch Refinanzierung. (Aufbau von Stammgruppen notwendig, Werbung im Bezirk usw.)

Die Investitionen refinanzieren sich durch jährliche Abschreibungen, welche jährlich in den Aufwand gebucht werden. (2014 und 2015 jeweils 2.199,31€)

6. Zu welchen Anteilen wurden jeweils die Überschüsse in die Instandhaltung des Hauses und in die jugendförderische Arbeit im Bezirk verwendet?

Stand 2015

Deckungslücke 2014 i. H. v. -21.511,89 + Überschuss 2015 i. H. v. +14.014,33€

Der Träger geht davon aus dass die Refinanzierung nach dem 3. Betriebsjahr, also nach 2016, erfolgt ist.

In der Interessenbekundung hatte der Träger vorgeschlagen die Überschüsse für Kinderferienmaßnahmen zu verwenden. Dieser Vorschlag wurde wohlwollend aufgenommen, weil solche Reisen eine wichtige pädagogisch nachhaltige Funktion haben. Sie sind bedauerlicherweise vor drei Jahren den Sparzwängen geopfert worden. Sollte die Spreeinsel ab 2017 stabil in die schwarzen Zahlen fahren, so ist der Träger bereit, aus diesen Überschüssen in dieses pädagogische Angebot zu investieren.

Mit freundlichem Gruß

Monika Herrmann
Bezirksbürgermeisterin